



Abend-

Zeitung.

7.

Mittwoch, am 8. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Des Greises Laute.

Nimm, Vater, mir die Laute nicht!
Als Kind schon lieb' ich sie;
Verlockte doch von meiner Pflicht
Ihr holder Ton mich nie.

Auch hab' ich stets sie Dir geweiht,
Dem Rechten, der Natur,
Dem Schönen, der Unsterblichkeit,
Und — reiner Jugend nur! —

Die Lust der Welt war nie mein Ziel!
Jetzt ist sie's minder noch;
„Dich zu erschau'n im Erdgewühl“,
Blieb stets mein Höchstes doch.

Das weißt Du, Vater! weißt, wie gern,
Ich lernte, wirkte, litt;
Wie für den Willen meines Herrn
Ich — Alles wagent! — stritt. —

Wie ich des Denkens heil'ge Saat
In Geist und Herz gestreut;
Wie: Bitten, Drohen, Warnen, Rath,
Ich — hoffend! — stets erneu't.

Doch klang dabei ihr süßer Ton
Stets schmeichelnd in mein Ohr;
War oft mir Trost, oft ein'ger Lohn!
Drum bleib' er's, wie zuvor!

Ja, Vater! schlag' es mir nicht ab:
„Laß meine Laute mir!“

Beglückt sie mich bis an mein Grab,
So komm' ich gern mit ihr! —

Berlin.

Dr. Karl Witte d. ä.

S e l i m .

(Fortsetzung.)

Ibrahim und die beiden Ismaeliten waren, Selim's Flucht beschützend, gefallen und lagen verstümmelt am Ufer. Ali's treuer Araber, der seinem Herrn in die Fluthen gefolgt war, bald an das Ufer, bald in die See getrieben, kämpfte nur noch mit schwacher Kraft gegen die Wellen, bis er sank. Die Spahis standen am Ufer, ihr Mißgeschick verfluchend, und sahen verzeihungsvoll die sicher geglaubte Beute dahin schwimmen, während Fatime immer noch bewusstlos in Selim's Armen lag.

Soll ich auch sie verlieren, — sprach nach langem Schweigen der Fürst, das bleiche Mädchen, das der Tod erfaßt zu haben schien, an seine Brust drückend — so bliebe mir ja nichts auf der Welt!

Nichts als ein treuer Sklave und die Hoffnung, die ja keinen verläßt, die auch mich damals nicht verließ, als Du, mein Gebieter, mir das Leben schenkest! unterbrach Ali, sein Ruder kräftig führend, das Selbstgespräch.

Und Deine Brüder? sagte der Fürst, theilnehmend nach dem Ufer blickend.